

depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
hiermit laden wir Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

„SchriftBild“

Dörthe Fiwek – Kalligrafie, Grafik

Angelika Oedingen – Malerei

Vernissage: Freitag, 6. Juni 2025, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 7.06. – 06.07.2025



Dörthe Fiwek – Collage 8, 50 x 50 cm, Acryltusche und altes Papier auf Papier, 2022



Angelika Oedingen – o.T. 25/47, Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm, 2025

Spuren, Linien, Wellen

Die Kalligrafin **Dörthe Fiwek**, die in Waldkirch lebt und arbeitet, präsentiert in der Ausstellung Schrift-Bild drei eindrucksvolle Serien: „WAVES2023“, „Collagen“ und „Mut“. Ihre Werke sind eine Einladung, sich auf Spurensuche zu begeben – nach der eigenen Geschichte, nach innerer Stärke und nach neuen Perspektiven.

In der Serie „Collagen“ kombiniert Fiwek Kalligrafiebilder mit Fragmenten vergangener Zeiten – alten Buchseiten, Notenblättern, Briefmarken.

„Mut“ zeigt kraftvolle Tuschearbeiten, die im freien, gestischen Prozess entstehen. Jeder Strich ist eine Entscheidung – spontan, mutig und authentisch.

In „WAVES2023“ schließlich verarbeitet Fiwek Eindrücke aus ihrer norddeutschen Heimat. Inspiriert von der Nordsee, dem Hamburger Elbestrom und dem ständigen Wandel der Gezeiten, entstehen abstrakte Kalligrafien, die Bewegung, Erinnerung und Heimatgefühl miteinander verbinden.

Architektur als roter Faden

Die Arbeit von **Angelika Oedingen**, die sich nach ihrem Studium der Malerei und Grafik als Bühnenbildnerin beim Theater und als Szenenbildnerin bei Film- und Fernsehproduktionen mit der Umsetzung von Realität in den künstlichen Raum beschäftigte, spiegelt sich in ihren Bildern wider. Das Interieur ist das zentrale Sujet ihrer derzeitigen Arbeit.

Die gemalten Räume sind still, leer, menschenleer und geordnet. Lediglich einige Versatzstücke geben ihnen ihre Bedeutung und werden so zur Projektionsfläche. Die immanent menschliche Präsenz belebt die verlassene Szenerie, die gleichzeitig deskriptiv und autonom auftritt.